
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 9
Datum 29. November 2017

65 25.321. Verpflichtungskredite

Teilsanierung der Turnhallen Sekundarstufe I; Verpflichtungskredit

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Wird das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall.

GPK-Sprecher Jürg Jenni (GFL): Offensichtlich bestehen Abhängigkeiten zwischen den drei Projekten Turnhallen, Verbindungswege und Aula. Was sind die Vor- und Nachteile für die Behandlung als drei einzelne Projekte gegenüber einem Gesamtprojekt?

Welches sind die baulichen und finanziellen Konsequenzen, wenn eines der beiden Geschäfte, Turnhallen und Verbindungswege abgelehnt und eines angenommen wird?

Beim Turnhallen-Geschäft schreibt die Finanzkommission in ihrer Stellungnahme von einer Abschreibungsdauer bei Hochbauten von 33,33 Jahren. Bei den Verbindungsweegen von 25 Jahren, jedoch auch mit der Bezeichnung "Abschreibung Hochbauten". Worin besteht der Unterschied?

Einer Offerte wird entnommen, dass der Bau asbesthaltig sein könnte. Wurde das näher überprüft? Wie lautet das Ergebnis?

Gemeinderat Peter Traber (SP): Ich vertrete dieses Geschäft für Mirjam Veglio, sie ist heute Abend entschuldigt. Sie beraten heute Abend zwei Geschäfte, welche Sanierungsarbeiten an der Anlage der Sekundarstufe beinhalten. Wie in der Ausgangslage von Bericht und Antrag beschrieben, bestehen unter den Projekten keine Abhängigkeiten. Aus Transparenzgründen wurden aber alle anstehenden Projekte der Gesamtschulanlage aufgezeigt. Über jede Vorlage kann unabhängig und ohne Kostenfolge entschieden werden. Selbstverständlich werden die Projekte koordiniert und die Schnittstellen sauber abgestimmt.

Die beiden Turnhallen der Sekundarstufe sollen mit dem vorliegenden Geschäft instandgesetzt werden. Heute bestehen Mängel am Hallenboden, an den Wänden und an den Reckanlagen. Mit einem Teilsanierungspaket sollen diese Defizite behoben und die Turnhallen den aktuellen Sicherheitsanforderungen angepasst werden. Die einzelnen Sanierungsmassnahmen sind im Bericht und Antrag beschrieben. Es ist wichtig, dass die Massnahmen jetzt umgesetzt werden können, damit der Schul- und Vereinssport weiterhin uneingeschränkt betrieben werden kann.

Zu den Fragen der GPK: Zu den Abhängigkeiten habe ich mich bereits eingangs geäussert; es bestehen grundsätzlich keine. Nach dem Verbot der Zusammenrechnung dürfen Ausgaben, die zueinander in keiner sachlichen Beziehung stehen, nicht zusammengerechnet werden. Daher ist die getrennte Behandlung und Beschlussfassung zwingend.

Ein unterschiedlicher Abstimmungsausgang bei den beiden Geschäften zur Sekundarstufe führt zu keinen baulichen oder finanziellen Konsequenzen. Die Abschreibungsdauer wurde gemäss den einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeverordnung vorgenommen.

In der Offerte für den geprüften Beleuchtungsersatz ist ein Vorbehalt betreffend Asbest enthalten. Dies bezieht sich auf die vielerorts angewandte Ummantelung der FL-Leuchtenkästen mit asbesthaltigem Material. Dieser Asbest ist aber gebunden und stellt im Betrieb keine Gefahr dar. Daher wurde auf eine eingehende Untersuchung verzichtet. Erst beim tatsächlichen Leuchtenersatz müsste dies genauer geprüft und der Asbest fachgerecht entsorgt werden.

Der Gemeinderat würde sich freuen, wenn Sie dem Geschäft zustimmen würden.

Martin Doriot (FDP): Die FDP kann den Bedarf und den Umfang der Teilsanierung Turnhalle nachvollziehen. Es geht hier um ein berechtigtes Anliegen im Sinne der vielen Schulkinder und der Turn- und Sportvereine, die regelmässig dort trainieren. Deshalb unterstützen wir die Vorlage sehr gerne.

18.25 Uhr: Karin Walker (EVP) erscheint. Es sind 34 Ratsmitglieder anwesend.

Peter Kofel (GFL): Die GFL-Fraktion unterstützt den Antrag auch und wird ihm zustimmen. Zu den Investitionen muss man Sorge tragen und sie angemessen erneuern. Trotzdem stellen wir uns Fragen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Geschäfte 65 und 66 nicht zusammenhängen. Aber wie sieht es mit den Wasserschäden aus? Wenn man theoretisch der Sanierung Verbindungsweg nicht zustimmen würde, müssten ja die Schäden trotzdem behoben werden? Das gäbe dann Zusatzkosten. Aber dies nur am Rande. Im Antrag wird auf die vielfältige Nutzung hingewiesen, zum Beispiel die Aufteilung für zwei Sportarten parallel. Wir gehen davon aus, dass die Hallenboden-Markierungen entsprechend ausgeführt werden.

Im Antrag wird auch auf das neue Befestigungssystem hingewiesen. Auch hier nehmen wir an, dass alle Anpassungen, zum Beispiel bei den Netzen, schon einberechnet worden sind und wir hier nicht mit Zusatzkosten rechnen müssen.

Bei der LED-Beleuchtung ist ein Betrag von Fr. 110'000.00 erwähnt worden, soviel würde es kosten. Das erscheint uns extrem hoch. Jeder kann bereits heute bestehende Fassungen auf LED umrüsten. Die entsprechenden LED-Lampen und Starter können im Grosshandel für ungefähr Fr. 25.00 pro Set gekauft werden. Sie verfügen über dieselben Leistungsdaten wie die eingesetzten Röhren und können in die bestehenden Fassungen eingesetzt werden. Für Fr. 110'000.00 könnte man sehr viele solcher "Umrüst-Kits" kaufen und installieren.

Welche Luxuslösung wurde hier berechnet? Ist die Variante Umrüstung geprüft worden? Fallen diese Kosten später an? Werden die Vorbereitungsarbeiten für eine spätere Umrüstung jetzt schon gemacht bei dieser Teilsanierung? Es sollte nichts gemacht werden, was einer späteren Umrüstung im Weg steht.

René Ritter (SVP): Die SVP steht hinter dieser massvollen Sanierung der viel genutzten Turnhallen der Sekundarstufe. Wir wollen auch nicht das Haar in der Suppe suchen. Einzig die Notwendigkeit des Ersatzes der Tore zu den Geräteräumen hat uns nicht ganz überzeugt. Ein Versagen der Halteseile scheint doch ziemlich hypothetisch und wir hoffen, dass diese auch heute schon regelmässig überprüft werden.

Wir haben es schon von der GFL gehört und auch wir sind der Meinung, dass das eine Luxuslösung ist, die für die Sanierung der Beleuchtung angeschaut wurde. Wir sind froh, dass man hier nicht dreinschiesst, zumal auch noch das Risiko von Asbestbelastung besteht. Das Thema ist nicht vom Tisch. Wir sind der Meinung, dass eine solche Umrüstung im ordentlichen Unterhalt gemacht werden kann, also der Ersatz von Leuchtstoffröhren durch LED-Röhren. Mindestens sollte das geprüft werden.

Ich habe Erkundigungen bei anderen Gemeinden eingeholt: Die Gemeinde Worb hat zwei Turnhallen auf LED umgerüstet: im Worboden und im Schulhaus Wyden. Die Resultate sind gut. Am Boden beträgt die Helligkeit im Durchschnitt 300 Lux. Das ist mehr als vorher. Seinerzeit kostete eine LED-Röhre noch Fr. 70.00. Heute sind sie um die Fr. 25.00, ich weiss es nicht genau. Tatsache ist, dass die Röhren eine höhere Lichtleistung haben als diese, die in Worb verwendet wurden. Worb ist bereit, die Erfahrungen zu teilen und steht für eine Berücksichtigung zur Verfügung.

In Ittigen wird ein LED-Ersatz ebenfalls geprüft. Das wäre also ein Geschäft, bei dem eine gemeinsame Beschaffung geprüft werden könnte

Beat Baumann, Bauverwalter: Was wir gerechnet haben, ist eine komplette Umrüstung auf komplette LED-Technologie. Nicht nur eine "einfache" Umrüstung, das ist etwas anderes. Bei der Umrüstung ersetzen wir effektiv die Röhren und haben LED-Technologie drin und haben auch eine gewisse Einsparung. Aber wir haben nie so viele Einsparungen, wie wenn das

ganze System umgerüstet wird. Die ganzen verbauten Vorschaltgeräte sind eben immer noch drin und verbrauchen nach wie vor Strom und es läuft alles noch über sie. Das ist eine Zwischenlösung. Auf der Anlage der Sekundarschule haben wir ein paar solche Röhren testweise eingebaut und wir möchten die Entwicklung, bzw. die Resultate dort abwarten. Wir haben nicht Angst, die LUX nicht auf den Boden zu bringen, sondern eher, dass der Energiespareffekt nicht so ist, wie man es sich dann von einer LED-Leuchte gewohnt ist und erwartet.

Bei den Fr. 110'000.00 haben wir ein System, wie wir es in der Mehrzweckhalle Geisshubel verbaut haben. Komplette LED-Technologie mit extrem tiefem Verbrauch und sehr guter Lichtwirkung, ohne dass es zu einem Blendeffekt kommt. Solche Beleuchtungen können auch stufenlos gedimmt werden, es braucht ja auch nicht für jede Sportart dieselbe Ausleuchtung.

Warum ist das so teuer? Entweder beschafft man eine Beleuchtung, massgeschneidert auf die heute bestehenden Löcher, so wie jetzt mit den bestehenden Röhren, das kostet entsprechend Geld. Oder man kauft ein Normprodukt ein und passt die ganze Decke an. Es kostet beides ungefähr gleichviel, steht aber in keinem Verhältnis zum Nutzen, der daraus gezogen werden kann. Ich kann Sie aber beruhigen: Mit dieser Sanierung wird nichts gemacht, was einer allfälligen sinnvollen Nachrüstung widersprechen würde. Bei der Installation bleibt alles, wie es ist und man kann auch spätere Lösungen umsetzen, eine weiterentwickelte Technik verbauen. Irgendwann kommt vielleicht auch der Moment, wo Bedarf an einem Deckensystem besteht und dann sieht die Rechnung wieder anders aus.

Beschluss (mehrheitlich)

Der Verpflichtungskredit von Fr. 185'000.00 (inkl. MWST) für die Teilsanierung der Turnhallen Sekundarstufe I wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 2170.5040.07) bewilligt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE